

stellung von Kindergarnituren, Kaffee- und Teegarnituren, die sich also als Geschenke gut eignen.

Hermann Bauer in Gmünd bietet eine reizende Neuheit an, die sich bei den Damen schon gut eingeführt hat: Druckspange „Snip“. Sie ist für den Schal gedacht und läßt sich leicht verschieben, ein leichter Druck genügt, um sie unbedingt festsetzen zu lassen. Eine besonders schöne Toilettegarnitur mit bewundernswert einfachen Linien hat in Mailand eine silberne Medaille erhalten.

Forstendorf und Schoenecker, Leipzig, haben mit ihren Bakelit-Etuis einen großen Artikel Billiger als die Holzetuis, nur wenig teurer als ein Pappetuis und doch besser aussehend, erfreut sich das Bakelit-Etui großer Beliebtheit, das übrigens auch ein sehr großer Export-Artikel geworden ist. Ladenschränke, Ladentische in niedlichen Modellen zeigen, was die Firma kann. Schöne Schaufensterentwürfe belehren den Uhrmacher über das, was er aus seinem Fenster machen könnte.

Schwahn-Ringe, nicht nur Trauringe, auch Schmuckringe und Siegelringe in den verschiedensten Formen und Geschmacksrichtungen. Die bekannte Trauringsveränderungsmaschine ist ebenfalls ausgestellt. Bei den Trauringen interessieren uns die schönen Formen: ziseliert, facettiert, gehämmert, gedreht mit Ansätzen; auf diese Weise können wir den Kassenverlust etwas ausgleichen, der uns durch das Verbot der höherkarätigen Ringe entstanden ist. Der höhere Fassonpreis bewirkt, daß nun auch ein Paar 333er Ringe etwa 30 bis 40 RM im Verkauf kostet.

Metallwaren sind ein großes Gebiet, daß auch dem Uhrmacher sehr nahe steht. Rudolf Wächter & Lange, Mittweida i. Sa., H. van Beusekom, München-Gladbach, sind mit großer Anzahl neben anderen Firmen vertreten.

Sie bringen in verwirrender Zahl Plakette, Wandbilder, Büsten, Zigarettenkästen mit Abzeichen der Wehr-

macht, der DAF., dem Handwerkszeichen usw., Kruzifixe, Weihwasserkessel, Sportpreise in den verschiedensten Ausführungen.

Einen sehr schönen Ausstellungsstand zeigt die Firma Rodi & Wienberger, Pforzheim, die ihre Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung beweist. Armreifen in neuer, schöner Technik: Duplocolor genannt. Ansatzbänder in zahllosen Formen und Mustern, mit Leder, Chrom-Double-Anstößen. Uhrgehäuse mit den beweglichen Anstößen liegen in ausgewählten Mustern da. Beim Schmuck finden wir wieder große Steine in reichen Fassungen. Bei den Ohrringen drängen sich die großen Ringe in den Vordergrund. Nicht zu vergessen sind die bekannten Double-Trauringe.

Idar-Oberstein war in einem Gemeinschaftsstand vertreten, der auserlesene schöne Steine zeigte. Großfotos zeigten die verschiedenen Arbeitsgänge beim Schleifen und Gravieren der Steine.

Einen guten Ausstellungsstand zeigte auch der Reichsinnungsverband des Gold- und Silberschmiedehandwerks. Die handwerklichen Arbeiten sind doch etwas ganz anderes als Fabrikleistungen. Schon ihre Form macht sie kennlich.

Bernstein behauptet sich weiterhin und war im Meßpalast „Specks Hof“ durch die Firma Norddeutsche Bernstein-Industrie und die Staatliche Bernstein-Manufaktur gut vertreten. Das deutsche Gold erobert sich immer weitere Anwendungsmöglichkeiten, und seine Gestaltungsmöglichkeit eröffnet immer wieder neue Ausblicke.

So zeigt ein einziger Tag im Meßhaus eine ungeheure Fülle von Neuem, das der Uhrmacher immer und immer verwerten kann. Erkenntnisse, die ihn vor falschem Einkauf schützen, bilden sich im Nu. Und wie wichtig ist es auch vor der Kundschaft, zu zeigen, daß man sich etwa von der Zeit treiben läßt, sondern daß man gleichen Schritt hält mit ihr.

(I/1306)

Ein Obermeister schult den Nachwuchs!

Dämmerlicht liegt auf dem winkligen Steinweg in Gera, wo blühsauber ein Uhrengeschäft seine Schaufenster strahlen läßt.

„Walter Prell“ steht auf dem Firmenschild, und die Ladentür steht jetzt kaum einen Augenblick still. Aber merkwürdig, es sind alles recht junge Burschen, die hineingehen! Sie begrüßen sich schon auf der Straße, kommen paarweise. Wir wollen doch einmal sehen, was das zu bedeuten hat!

„Hast Du die Schwingungszahl des Pendels herausbekommen?“

„Na klar, das geht doch ganz einfach mit 3580000!“

Ah so, das sind alles Jünger der Uhrmacherkunst! Aber das können doch unmöglich alle Lehrlinge von Meister Prell sein! Gehen wir hinein und fragen.

„Heil Hitler! Wir möchten nur mal fragen, was heute hier los ist, daß sich so viel Uhrmacher versammeln?“

„Heute Abend ist die fachliche Schulung. Fortbildungsunterricht für Uhrmacherlehrlinge. Jede Woche einmal kommen die Lehrlinge und Gehilfen zu mir, und wir arbeiten die verschiedenen Gebiete gemeinsam durch!“

„Aber es ist doch erst sechs Uhr! Können denn die Gehilfen da schon aus ihren Geschäften fort?“

„Nein! Nur die Lehrlinge kommen schon um 6 Uhr, und ich unterrichte sie allein bis um 1/4 8 Uhr! Danach kommen nämlich die Herren Gehilfen in meine Werkstatt. Bis dahin nehme ich mir jeden Lehrling mit seinen Zeich-

nungen einzeln vor und kann ihn auf seine Fehler aufmerksam machen!“

„Nun, wenn dann die Gehilfen kommen, dann wird es sehr eng hier! Fünfzehn Mann hier unterzubringen, ist wirklich keine Kleinigkeit! Können Sie denn dabei arbeiten?“

„Es ist recht beengt, aber die Begeisterung aller an der Arbeit läßt diesen kleinen Mangel sofort vergessen. Und praktisch arbeiten wir nicht, wir machen auch zunächst keine großen Zeichnungen auf dem Reißbrett, sondern wir arbeiten lediglich im Skizzenbuch, damit ich hier den Entstehungsgang der Zeichnung klarmachen kann. Das Zeichnen erfolgt zu Hause! – Selbstverständlich haben wir unsere eigene Wandtafel mit Staffelei: eine große Sperrholzplatte, auf die Papier aufgespannt wird. Als Schreibmaterial verwende ich Zeichenkohle. Dies hat den Vorteil, daß ich Konstruktionszeichnungen von Gängen oder Eingriffen, welche mit dem Zirkel und Lineal entwickelt werden, aufbewahren kann. Besonders wichtige Schnittpunkte mache ich mit Rotstift. Anschließend erfolgt dann eingehende Aussprache.“

„Arbeiten denn die Lehrlinge zu Hause daran?“

„Aber natürlich! Die wollte ich schon...! Und sie tun gern! Überhaupt sind die Jungens so dankbar, daß man sich mit ihnen solche Mühe gibt. Ich gebe auch richtige Hausaufgaben auf, und die werden pünktlich ausgeführt.“